

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus

Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege

Band: 38 (1944)

Heft: 10

Nachwort: Kurse und Versammlungen. 1., Arbeit und Bildung : Programm für den Winter 1944/45 : erste Hälfte ; 3., Der schweizerische Zweig der Internationalen Frauenliga für Frieden und Freiheit

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kurse und Versammlungen

1. ARBEIT UND BILDUNG Zürich 4, Gartenhofstraße 7

PROGRAMM FÜR DEN WINTER 1944/45. Erste Hälfte.

I. DAS EVANGELIUM NACH JOHANNES

Jeweilen *Samstag*, von 20—22 Uhr,
Leiter: *Leonhard Ragaz*.
Beginn: 21. Oktober.¹⁾

Das Johannes-Evangelium ist in gewisser Hinsicht das großartigste der Evangelien, wird aber heute wenig verstanden. Es soll darum der Versuch gemacht werden, seinen Sinn so zu erschließen, daß seine Wichtigkeit und Aktualität neu und lebendig hervortritt.

Die Befpredung folgt auf die im Anschluß an das Evangelium nach Lukas geschehene Darlegung der Botschaft vom *Reiche Gottes* als notwendige Ergänzung. Denn in seinem Mittelpunkt steht weniger das Reich Gottes selbst als seine Verkörperung in *Christus*. Die Christusfrage dürfte aber wohl die Zentralfrage der Zeit sein.

II. DIE HAUPTFAKTOREN DER NEUEN WELTLAGEN.

Kurs in sechs Vorträgen, jeweilen am *Montag*, von 20—22 Uhr.
Beginn 6. November.

6. November: *Wie wird und soll der neue Völkerbund politisch und sozial gestaltet sein?*

Referent: Prof. Dr. Hans Nabholz.

13. November: *Die Lage und Aufgabe der Schweiz in der neuen Völkerordnung.*

Referent: Redaktor Max Gerber.

20. November: *Der Beitrag des westlichen und östlichen (des angelsächsischen und russischen, chinesischen und indischen) Kulturkreises zu der neuen Welt.*

Referent: Dr. Leonhard Ragaz.

27. November: *Die Lage und Zukunft Frankreichs und Italiens.*
Referent für das 1. Thema noch zu bestimmen,

für das 2. Thema Referent: Otto Lezzi.

4. Dezember: *Die Lage und Zukunft des europäischen Südostens.*
Referent noch nicht bestimmt.

¹⁾ Am 4. November wird die Bibelbefpredung durch einen Vortrag von Herrn Pfarrer Trautvetter: „Was heißt heute Christus verkündigen?“ ersetzt. Derselbe findet im Zusammenhang mit der Jahresversammlung der Religiös-sozialen Vereinigung und der Freunde der „Neuen Wege“, Samstag, 4. November, 20 Uhr, im Blauen Saale des Volkshauses, Helvetiaplatz, Zürich 4, statt. Er ist öffentlich und jedermann ist herzlich willkommen.

11. Dezember: *Das Problem Deutschland und seine Lösung.*

Referent: Dr. Hugo Kramer.

Ihrer Methode gemäß will die Arbeitsgemeinschaft „Arbeit und Bildung“ mit ihren Vorträgen die Beurteilung der aktuellen Vorgänge, Fragen und Aufgaben der Gegenwart klären und vertiefen. Es gelte auf einem Boden, der ohne falsche Neutralität doch über den bloßen Parteidurchsichtspunkten und in der Sphäre der vollen Freiheit liegt.

III. *Der Monatsabend*, der künftig jeweilen am *letzen* Mittwoch des Monates stattfindet, ist einer Darstellung der Ereignisse des Tages, besonders des politischen Geschehens, und ihrer Probleme gewidmet.

IV. Auf die Darlegungen der Referenten erfolgt bei allen angegebenen Anlässen eine freie Ausprache.

V. Besondere *Feiern* sollen anhand von literarischen, musikalischen und andern Darbietungen noch der Pflege der Gemeinschaft dienen; sie werden jeweilen besonders angezeigt.

Für Kurs II wird ein Kursgeld von Fr. 5.— erhoben; für den einzelnen Abend beträgt der Eintritt Fr. 1.—; Kursgeld und Eintrittsgeld wird denjenigen, die es nicht gut zahlen können, gerne erlassen. Die übrigen Veranstaltungen sind frei; doch werden freiwillige Beiträge zur Deckung der Unkosten dankbar entgegengenommen.

Jedermann ist herzlich willkommen.

Die Kommission.

2. RELIGIOS-SOZIALE VEREINIGUNG
und FREUNDE DER „NEUEN WEGE“.

EINLADUNG ZUR JAHRESVERSAMMLUNG
vom Samstag, 4., bis Sonntag, 5. November 1944, in Zürich

Samstag, 4. November, 20 Uhr, im Blauen Saal des Volkshauses, Helvetiaplatz:

Oeffentlicher Vortrag von *Paul Trautvetter* über:

WAS HEISST HEUTE CHRISTUS VERKÜNDIGEN?

Sonntag, 5. November, 9.30 Uhr, im Alkoholfreien Kurhaus Zürichberg (Tram Nr. 5, Endstation Allmend-Fluntern):

Andacht von Lukas Stuckelberger.

Referat von *Leonhard Ragaz* über:

UNSERE NACHKRIEGSAUFGABE.

Ausprache.

13.00 Uhr: Gemeinsames Mittagessen.

14.30 Uhr: Geschäftliches; *Gruß der welschen Freunde*;
Allgemeine Ausprache.

Montag, 6. November, 9 Uhr:

Vertrauliche Ausprache im Kreise der Mitglieder über unsere Aufgaben, eingeleitet durch *Hermann Bachmann*.

II. Gleichzeitig mit der Jahresversammlung der Religiös-sozialen Vereinigung findet diejenige der *Vereinigung der Freunde der „Neuen Wege“* statt, mit geschäftlichen Verhandlungen am Samstagnachmittag und Teilnahme an den obenerwähnten Vorträgen.

Wir bitten die Mitglieder, Freunde und Interessenten mitzubringen, die für alle Veranstaltungen willkommen sind. Die Anmeldung (bis Freitag, 3. November) ist für das gemeinsame Mittageessen (Preis Fr. 2.20) unerlässlich, für die übrigen Veranstaltungen erwünscht.

Wer *Gastquartier* oder Vermittlung eines billigen Hotelzimmers wünscht, ist gebeten, sich bis spätestens Donnerstag, 3. November, zu melden. Die *Zürcher Mitglieder* möchten wir anfragen, ob sie *Gastquartier* zur Verfügung stellen könnten.

Für Auskunft und wegen weiterer Programme wende man sich an das Sekretariat, Gartenhoffstraße 7, Zürich 4, Telephon 25 24 64.

Für den Aufschuß: *R. Lejeune, Christine Ragaz.*

3. DER SCHWEIZERISCHE ZWEIG DER INTERNATIONALEN FRAUENLIGA FÜR FRIEDEN UND FREIHEIT

hält am 11. und 12. November 1944 im Hotel „Hospiz“, Sträulistraße 1, in Winterthur seine Jahresversammlung ab. Bei diesem Anlaß findet Samstag, den 11. November, 20 Uhr, im Kleinen Saale des Kirchgemeindehauses ein öffentlicher Vortrag von Dr. *Anna Siemsen* über „*Die Möglichkeiten der pazifistischen Arbeit in Europa*“ statt, zu dem jedermann herzlich eingeladen ist. *Der Vorstand.*

REDAKTIONELLE BEMERKUNGEN

Man wird eine *Einheitlichkeit* besonders des ersten Teils dieses Heftes beachten.

Was die *politischen* Darstellungen und Erörterungen, besonders die *weltpolitischen*, betrifft, so werden die Leser verstehen, daß eine Monatsschrift, die ohnehin nicht in erster Linie ihnen gewidmet ist, der Fülle und Wichtigkeit wie der Eile in der Abfolge der Ereignisse, und dazu ihrer Problematik, immer weniger gewachsen sein kann. Die Leser werden auch gebeten, das *Datum der Abfassung und der Korrektur* zu beachten. Was nach diesem Zeitpunkt Wesentliches auftritt, muß der *nächsten* Darstellung vorbehalten werden.

Es mußte leider wieder Einiges zurückgestellt werden, wofür der Redaktor um Entschuldigung bittet.

Wir ersuchen die Leser der „Neuen Wege“, die das Abonnement noch nicht bezahlt haben, dies mit dem beiliegenden Einzahlungsschein bis Ende Oktober zu tun. Wir sehen uns sonst gezwungen, den Betrag im November per Nachnahme zu erheben.